

Ogier nicht zu stoppen



19 Prüfungen gewonnen, maximale Punktausbeute erreicht und dem WM-Titel zum Greifen nah gekommen ? Sébastien Ogier/Julien Ingrassia fuhren in Australien die Rallye ihres Lebens und feierten ihren sechsten Saisonsieg in der FIA Rallye-Weltmeisterschaft (WRC). Die zehnte Saisonrallye in Down Under sparte das sportliche Drama bis zur buchstäblichen letzten Minute auf. Auf den letzten 15 Kilometern der sogenannten Powerstage verhinderten zwei Reifenschäden von Konkurrenten den möglichen Titelgewinn von

Ogier/Ingrassia ? obwohl das Duo absolut fehlerlos blieb. Am Ende fehlte ein einziger Punkt zum frühzeitigen Titelgewinn: Vor dem kommenden Lauf in Frankreich liegen Ogier/Ingrassia 83 Punkte vor ihrem ?rgsten Verfolger Thierry Neuville (Ford).

Jari-Matti Latvala/Miikka Anttila (FIN/FIN) steuerten im zweiten Polo R WRC als Vierte wichtige Zähler zum Punktekonto von Volkswagen in der Herstellerwertung bei. Andreas Mikkelsen/Paul Nagle (N/IRL) beendeten die Rallye Australien als Gesamtsechste.

22 Wertungsprüfungen, 19 Bestzeiten, zwei Mal Zweiter ? Sébastien Ogier und Julien Ingrassia riefen in Australien ihre bislang beste Saisonleistung ab ? und sicherten sich so den dominantesten Sieg der Saison. Noch beeindruckender: Gegenüber der idealen Kombination aller Bestzeiten verloren Ogier/Ingrassia gerade einmal 1,8 Sekunden. In Australien stellten sich die Teams dabei unterschiedlichsten Bedingungen: Technische, enge und verwundene Abschnitte charakterisierten den ersten, offeneres Gelände den zweiten und extrem schnelle Abschnitte durch den Regenwald den dritten Rallye-Tag.

Drama, Drama, Drama ? Titelentscheidung ein weiteres Mal vertagt

Die Powerstage brachte in Australien die WM-Entscheidung ? oder besser gesagt: genau das nicht. Auf der abschließenden Wertungsprüfung ?Shipmans? mit ihrer spektakulären Wasserdurchfahrt wurden zusätzliche Punkte für die ersten Drei vergeben. 15 Kilometer vor dem Ende der knapp 30 Kilometer langen Wertungsprüfung ?berschlugen sich die Ereignisse. Zunächst bremste ein Reifenschaden den Versuch von Jari-Matti Latvala/Miikka Anttila ein, die drei Extra-Zähler für die Bestzeit einzufahren. Ein Reifenschaden am Citroën von Mikko Hirvonen sorgte jedoch letztlich dafür, dass die frühzeitige Titelentscheidung zugunsten von Sébastien Ogier/Julien Ingrassia vertagt wurde. Hirvonen botte Gesamttrang zwei an Thierry Neuville ein, der damit weiterhin eine mathematische Chance auf den Titel besitzt.

Volkswagen unternimmt großen Schritt in der Herstellerwertung

Auch in Hinblick auf die Hersteller-Wertung der Rallye-Weltmeisterschaft verlief die Rallye Australien für Volkswagen nahezu perfekt ? dank des Ogier-Sieges und des vierten Platzes von Jari-Matti Latvala/Miikka Anttila (FIN/FIN), die im zweiten Polo R WRC wichtige WM-Zähler beitrugen. Trotz eines verkorksten Zeittrainings kämpfte sich das finnische Duo in der Gesamtwertung der Rallye Stück für Stück nach vorn. So

baute Volkswagen den Vorsprung in Herstellerwertung um 22 auf 48 Punkte aus. Latvala/Anttila entschieden eine Wertungsprüfung für sich und rangierten weitere zehn Mal unter den Top Drei.

Zwischenzeitliche Führung, Rang sechs und wertvolle Punkte: Andreas Mikkelsen

Einen starken Eindruck hinterließen Andreas Mikkelsen/Paul Nagle (N/IRL) bei ihrem Australien-Debüt. Gleich die erste Wertungsprüfung ging an das Duo im Polo R WRC mit der Startnummer 9. Den ersten Rallye-Tag beendeten Mikkelsen/Nagle am Donnerstag in Führung liegend. Kleinere Fehler ließen das Duo am Freitag allerdings zurückfallen, ehe es sich am Samstag in der Gesamtwertung zurückkämpfte. Am Sonntag verteidigten Mikkelsen/Nagle ihre Position klug und trugen damit indirekt dazu bei, dass Volkswagen den Vorsprung in der Hersteller-Wertung weiter ausbaute.

Stimmen, 04. Tag Rallye Australien

Jari-Matti Latvala, Volkswagen Polo R WRC #7

Es war von Anfang an unser Ziel, möglichst viele Punkte für die Herstellerwertung einzufahren, was uns auch gelungen ist. Allerdings war der Weg dahin nicht so problemlos, wie wir es uns gewünscht hätten. Wir hatten Dreher und ganz am Ende noch einen Reifenschaden. Die Rallye hat sich für mich ein wenig angefühlt, als würden wir uns durch die Wüste kämpfen und am Ende sind wir endlich in Dakar angekommen. Am Ende zählt aber nur das Ergebnis und das war gut für Volkswagen. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass ich für meinen Polo hier eine perfekte Abstimmung für schnelle Schotter-Rallyes gefunden habe, die für die weiteren Rallyes sehr nützlich sein wird.

Sébastien Ogier, Volkswagen Polo R WRC #8

Was für ein verrücktes Ende bei dieser Rallye. Natürlich freue ich mich über den Sieg hier in Australien, aber wenn man die ganze Zeit auf WM-Kurs ist und dann auf dem letzten Kilometer den Titel wieder verliert, ist es schon etwas enttäuschend. Ansonsten war es aber eine grandiose Rallye für uns in Down Under. Wir haben 19 von 22 Prüfungen gewonnen, dazu die drei Punkte bei der Powerstage geholt. Der Polo R WRC hat das gesamte Wochenende perfekt funktioniert, das Team hat einen tollen Job gemacht. Nur am Ende hat uns ein kleines bisschen Glück gefehlt, um den Traum vom Titelgewinn schon heute wahr zu machen. In jedem Fall werden wir nachher kräftig feiern. Und ab morgen freue ich mich dann auf meine Heim-Rallye und die Fans in Frankreich. Dort will ich den Titel mit einem Sieg klarmachen und außerdem mein Team dem Konstrukteurstitel einen großen Schritt näher bringen.

Andreas Mikkelsen, Volkswagen Polo R WRC #9

Meine Rallye Australien hatte Höhen und Tiefen. Am Donnerstag durfte ich das Gefühl genießen, erstmals eine WM-Rallye anzuführen. Freitag lief es zu Beginn super, doch kleine Fehler haben viel Zeit gekostet. Samstag habe ich noch einmal dafür bekommen, dass ich als eines der ersten World Rally Cars auf der Strecke. Und Sonntag? Da habe ich alles dafür getan, ins Ziel zu kommen und damit dem Team in der

Herstellerwertung zu helfen. Das bedeutete, in den 'Cruise Mode' zu schalten und nicht zu attackieren. Anders hätte es bestimmt mehr Spaß gemacht. Alles in allem sind wir mit Platz sechs aber 'u'erst zufrieden. Es war ein gutes Rallye-Australien-Debüt für uns und eine gute Zusammenarbeit mit meinem Beifahrer Paul Nagle, der kurzfristig für meinen Stamm-Co-Piloten Mikko Markkula eingesprungen ist.

Jost Capito, Volkswagen Motorsport-Direktor

Die Rallye Australien hat sich das ganze Drama für die letzten Kilometer aufgespart. Aus der Sicht der Herstellerwertung waren die sich überschlagenden Ereignisse auf der Powerstage gut für Volkswagen. Leider hat es auch dafür gesorgt, dass eine Vorentscheidung zugunsten von Sébastien Ogier nicht gefallen ist. Er hat einen fantastischen Job gemacht, so dominant wie noch nie in dieser Saison gewonnen und alles richtig gemacht. Er hätte es verdient, sich schon heute Rallye-Weltmeister nennen zu dürfen. Doch die Entscheidung ist vertagt. Jetzt hat er die Chance, bei seiner Heimrallye in Frankreich alles klar zu machen. Das gesamte Team wird ihn dabei bedingungslos unterstützen. Dann geht auch der Kampf um die Hersteller-WM in die nächste Runde, in der wir dank Jari-Matti Latvala und Andreas Mikkelsen besser dastehen als vor der Rallye Australien. Wir sind super-zufrieden, auch wenn die süßeste Kirsche auf dem Kuchen heute fehlt.

Und da war dann noch ...

... Sven Smeets. Bevor der Belgier eine Karriere als Teammanager startete, die ihn zu Volkswagen Motorsport führte, war er bereits in der Rallye-WM erfolgreich. Smeets feierte seinerzeit in Australien seinen einzigen Laufsieg in der Königsklasse des Motorsports. Wann? Im Jahr 2005.